



Fotografie der Kochlehrküche von 1935 Quelle: Frau Annemone Weller

Mit dem Neubau der 31. Bezirksschule 1914 wird beschlossen, eine Kochlehrküche für den Unterricht der Mädchen herrichten zu lassen. Damit reagiert der Rat der Stadt Dresden auf die Beschwerde von Oberlehrer Martin, der 1908 beklagte, dass die Mädchen zur Hauswirtschaftslehre in die 24. Bezirksschule gehen müssen. Ein, vom alten Schulstandort an der Bodenbacher Straße gesehen, nicht unbeträchtlicher Weg. Während des Ersten Weltkrieges in den Jahren 1914 bis 1919 wird die neuzeitlich eingerichtete Kochküche der Schule zusätzlich als „Volksküche“ für bedürftige Menschen genutzt. Frauen des Schulbezirks übernehmen gemeinsam mit den Schülerinnen das Kochen. Ab 1919 führt die Schule den Namen 31. Volksschule. 1920 nimmt die „Mädchenseite“ im 3. und 4. Obergeschoß die 1. Mädchenfortbildungsschule auf, in der der Kochunterricht einen festen Platz im Lehrplan hat. Hier werden in dreijähriger Ausbildung mit jeweils 6 oder 8 Wochenstunden die „allgemeinen Fortbildungsklassen“ in „häuslicher Bildung“ und vertiefend in Berufsbildung unterrichtet.

Diese umfassen Klassen:

- a. für hauswirtschaftlich tätige Mädchen und Haustöchter,
- b. für gewerblich tätige Mädchen (Angehörige ungelernter Berufe: Fabrikarbeiterinnen),
- c. für gewerblich tätige Mädchen (Angehörige gelernter Berufe: Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Friseurinnen, Weißnäherinnen, Blumenbinderinnen, Stickerinnen, Strickerinnen und verwandte Berufe),
- d. für kaufmännisch tätige Mädchen (Verkäuferinnen, Konditorinnen, Kanzleihilfinnen).¹

Daneben gibt es die zweijährige Ausbildung für die „gehobenen Fortbildungsklassen“. Diese gliedern sich in A und B-Klassen. „Die A-Klassen sind zweijährig mit 30 Wochenstunden. [...] Voraussetzung: höhere geistige Reife der Schülerinnen (Sprachkenntnisse, Mindestzensuren beziehentlich Aufnahmeprüfung). Der zweijährige erfolgreiche Besuch befähigt die besten Schülerinnen zur Aufnahme an den höheren Lehranstalten, auch am Seminar für wissenschaftlich und technische Lehrerinnen, Haushaltslehrerinnen, Kindergärtnerinnen.“² Das Ziel der Ausbildung für die Schülerinnen der Klasse B ist es, eine erweiterte hauswirtschaftliche Ausbildung und eine vertiefende Allgemeinbildung zu erlangen.

Mit dem Umbau der Schule zur Polytechnischen Oberschule muss die Kochlehrküche modernen Fachkabinetten weichen. Bis zur Rekonstruktion 2012-2014 befindet sich dann hier im 4. Obergeschoss das Physikzimmer.

1 Merkblatt über die Dresdner Mädchen-Berufsschulen (Schulen für fortbildungspflichtige Mädchen). Der Rat zu Dresden, Schulamt, 15.12.1920, S.1

2 Ebenda, S.2